

13) Die Dänisch, Halle'sche Missions-Gesellschaft zur Bekehrung der Heiden in Ostindien 1706 gestiftet; unter Mitwürken des berühmten A. S. Franke, Gründer des Halle'schen Waisenhauses.

14) Die niederländische Missions-Gesellschaft zur Fortpflanzung des wahren Christenthums, besonders unter den Heiden, 1797 gestiftet.

15) Die teutsche Missions-Schule zu Basel.

Zu Begründung der letztern wurde von den frommen Baselern im Jahre 1813 der Entschluß aus Dankbarkeit gegen Gott gefaßt, der sie beim Uebergange der verbündeten Heere über den Rhein, wo der Stadt von den Batterien der dicht dabei angelegten französischen Festung Hüningen das größte Verderben drohete, auf die wundervollste und unerwarteteste Weise rettete, indem mit dem Anfange des Bombardements ein so heftiger Ostwind entstand, daß die Zünder der Bomben verlöschten, so daß diese unschädlich niederfielen. Diese sichtbare Rettung wirkte so unbeschreiblich auf die Gemüther der Baseler, daß sie eine wahre Sehnsucht bekamen, ihr dankvolles Herz durch thätiges Wohlthun an den Tag zu legen, und ebenfalls zu retten, wo immer ihnen Gelegenheit sich darböte. Der Anblick so vieler noch in Unwissenheit und Aberglauben verstrickten tatarischen Horden, die bald darauf mit der Russischen Armee vor ihren Augen vorüberzogen, gab' jener herrlichen Stimmung ein verstärktes Leben, und so kam der schon erwähnte fromme Entschluß zur Reife. — Ein schönes Beispiel

für andere Städte, die in jener schreckenvollen Zeit aus eben so großen Gefahren und Trübsalen höchst wunderbar errettet wurden.

(Der Beschluß folgt).

### Theaterkritik.

Donnerstag, den 4. Januar: Don Juan, Oper von Mozart.

Eine sehr gelungene Darstellung, sowohl im Ganzen, wie in den einzelnen Theilen. Wir sahen die letzte Vorstellung dieser Oper im November v. J., und so sehr uns damals in den mehrsten Parthieen die Aufführung gefiel, so können wir dennoch sagen, daß der diesmalige Totaleindruck noch günstiger war. Selbst, was wir damals vermiften, lebhaftes und angemessenes Spiel des Rassetto, war diesmal, und so rundete sich das Ganze zu einer recht erfreulichen Kunsterscheinung um so mehr, da diesmal auch, was nicht zu verschweigen Pflicht ist, die Executirung dieser wahrhaft einzigen Musik, hinsichtlich der Rehmung der Tempi, so sinnig, Geist und Gefühl ansprechend war, wie es sich gehört, und wie schon die bloße Ehrfurcht, die man dem Namen eines unsterblichen Tonkünstlers, wie Mozart, schuldig ist, gebietet.

Friedrich Gleich.

Ernst Müller, Redakteur.